

Witterungsrückblick Dezember 2009

Die Klimastation des Forschungsinstituts Wasser und Umwelt der Universität Siegen hat die folgenden Wetterdaten im Monat Dezember 2009 erfasst und ausgewertet. Die aufzeichnenden Geräte stehen in Weidenau, Paul-Bonatz-Straße 9 bis 11 (Haardter Berg) auf NN+301,3 m.

Niederschlag: (1 mm entspricht 1 l / qm).

1. Dekade 57,5 mm 2. Dekade 13,8 mm 3. Dekade 64,9 mm

Monatssumme: 136,2 mm, das sind 122 % des langjährigen Dezember-Mittelwertes, der von 1969 bis 2008 111,2 mm (100%) beträgt. Der Niederschlag ist an 21 verschiedenen Tagen gefallen, größter Tagesniederschlag: 20,5 mm am 10.12.

Vergleichsdaten seit 1968, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Die höchste Dezember-Monatssumme fiel 1993 mit 282 mm, die niedrigste dagegen 1972 mit 20 mm. Im langjährigen Mittel (1969 bis 2008) hat der Dezember 18 Niederschlagstage.

Lufttemperatur: (°C 2 m über Gelände)

Zeit	Minimum	Datum	Mittel	Maximum	Datum
1. Dekade	0,8	07.	5,2	10,1	06.
2. Dekade	- 17,9	20.	- 4,0	7,3	11.
3. Dekade	- 7,8	21.	1,2	7,9	25.

Monatsmitteltemperatur: +0,8°C, das ist 1,0°C kälter als der langjährige Dezember-Mittelwert (1969 bis 2008), der +1,8°C beträgt. Die höchste Tagestemperatur hat der 06. mit +10,1°C erreicht, die niedrigste dagegen der 20. mit -17,9°C. Der Dezember hatte 7 Frosttage (Temperaturen zeitweise unter 0°C) und 7 Eistage (Temperatur ständig unter 0°C).

Vergleichsdaten seit 1968, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Der höchste Dezember-Mittelwert war +5,0°C in 1974, der niedrigste dagegen -1,9°C in 1996. Der Dezember hat im langjährigen Mittel (1969 bis 2008) 13,7 Frosttage und 2,7 Eistage.

Wind: Stärkste Böen:

Am 25.12 mit 67 km/h, das entspricht Windstärke 8

Windstärke 8 beginnt bei 62 km/h

Fazit:

Der Dezember 2009 war dreigeteilt. Nach einer verregneten und zu warmen ersten Dekade folgte eine sehr kalte zweite Dekade, die trotz der extremen Temperaturen sogar noch 14 mm Niederschlag brachte, natürlich in Form von feinstem

Pulverschnee. Pünktlich zu Weihnachten stiegen die Temperaturen wieder und starke Regenfälle sorgten dafür, dass die weiße Pracht schnell wieder verschwunden war.

Jahresrückblick:

Das Kalenderjahr 2009 war mit 1118 mm etwas zu nass. Besonders hervorzuheben haben sich der Juli mit 150% und der November mit 189% des langjährigen Niederschlagsmittelwertes. Dem gegenüber stehen aber auch ein sehr trockener Januar und August mit jeweils deutlich unter 50% des Mittelwertes. Rekorde waren jedoch in keiner Sparte zu vermelden.

Bemerkenswert ist vielleicht noch, dass wir 2009 im Januar, Februar und sogar im März sowie im Dezember tatsächlich einmal nennenswerte Schneemengen zu verzeichnen hatten.

Das Jahr 2009 war auch wieder zu warm, was ja mittlerweile nichts besonderes mehr ist.

Mit 9,2°C lag es 0,5°C über dem Durchschnitt und wiederum über 9°C. Seit 1999 lag nur 2004 mit 8,9°C knapp darunter, dafür hatten wir 2007 mit 10,1°C das erste Jahr mit einem Mittelwert über 10°C.

Lediglich der meteorologische Winter war mit 0,1°C um 1,2°C kälter als der langjährige Mittelwert, alle anderen Jahreszeiten waren mehr oder weniger deutlich zu warm.

Besonders qualifiziert haben sich der Januar, der um fast 3°C zu kalt war und der wärmste November seit Beginn der Aufzeichnungen, der mit 7,8°C um gerade 3,3°C über dem Mittelwert lag.

An 15 Tagen waren in 2009 Windböen mit Stärke 8 oder mehr zu vermelden und damit deutlich weniger als 2008, wo es 29 Tage waren. Von extremen Ereignissen wie Kyrill oder Emma blieben wir 2009 weitgehend verschont.